

15. November 2025

VON DER BILDUNGSPOLITIK IN DIE SCHULPRAXIS: PERSPEKTIVEN AUF DIE EINFÜHRUNG DES MODULLEHRPLANS M&I

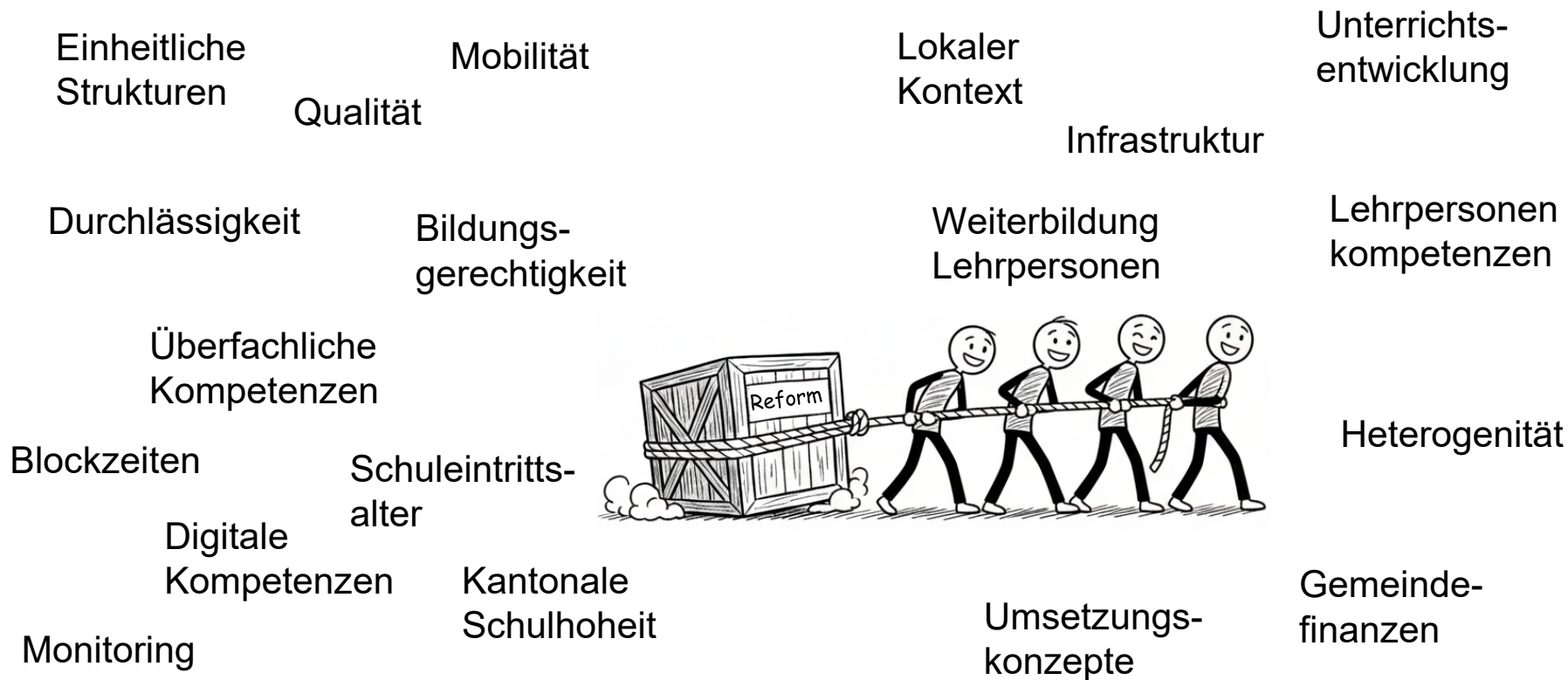
Thomas Wicki, MSc
Prof. Dr. Michelle Jutzi

PHBern

VON DER BILDUNGSPOLITIK IN DIE SCHULPRAXIS: PERSPEKTIVEN AUF DIE EINFÜHRUNG DES MODULLEHRPLANS M&I

VON DER BILDUNGSPOLITIK ...

... IN DIE SCHULPRAXIS



MEHREBENENSYSTEM SCHULE

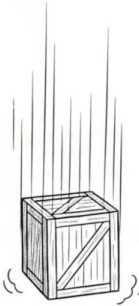
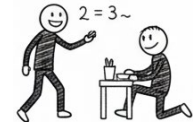
Nationale Ebene



Kantonale Ebene



Lokale Ebene



WIDERSTAND GEGEN HARMOS

HarmoS-Konkordat von 2007:

Zustandekommen ab 10

Kantonen

Allgemeine Verbindlichkeit ab 18

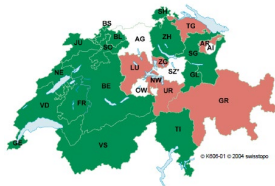
Kantonen

Stand 2025:

15 Kantone beigetreten

7 Kantone abgelehnt

4 Kantone nicht auf Konkordat eingetreten.



WIDERSTAND GEGEN DEN LEHRPLAN 21

Lehrplan 21:

2014 Vorlage durch D-EDK
genehmigt

Ab 2015 Einführung in den
Kantonen

Stand 2025:

Alle 21 Kantone haben ihre
Versionen des Lehrplans
eingeführt



Last-Minute-Initiative gegen den Lehrplan 21

Nun werden auch im Kanton Bern Unterschriften für eine Volksinitiative gegen den Lehrplan 21 gesammelt.

Angriff auf Lehrplan 21

Eine Gruppierung aus dem Oberland will im Kanton Bern eine Initiative gegen den Lehrplan 21 lancieren. Möglicherweise ist sie aber damit bereits zu spät.

«Der Lehrplan 21 ist das Resultat von Übereifer»

Mit dem Lehrplan 21 soll der Unterricht in der Deutschschweiz einheitlich werden. Bildungsforscher Rudolf Künzli erklärt, wie es zu so vielen Volksinitiativen dagegen kommen konnte.

Lehrplan 21 auf dem Prüfstand

Die Kritiker verstummen nicht

Bisher sind alle Angriffe auf den Lehrplan 21 gescheitert. Ganz gebrochen ist der Widerstand gegen das System nicht.

Zürcher Gegner starten letztes Manöver gegen den Lehrplan 21

Die Initianten fordern «Lehrpläne vors Volk» und mehr Demokratie, die Regierung warnt davor, die Bildung zum Spielball politischer Interessen zu machen. Bei der kantonalen Abstimmung geht es jedoch um etwas anderes.

SCHULE: Lehrplan-Gegner geben keine Ruhe

Aller Kritik zum Trotz nimmt der erste gemeinsame Lehrplan der Deutschschweiz Hürde um Hürde. Auch im Aargau hat die Stimmbürgerin gerade grünes Licht gegeben. Doch die Gegner denken nicht ans Aufgeben.

Empfehlungen der Arbeitsgruppe:

Integriertes Unterrichten im Z1

1 Wochenlektion im Z2

2 Wochenlektionen im Z3

= 380 Lektionen

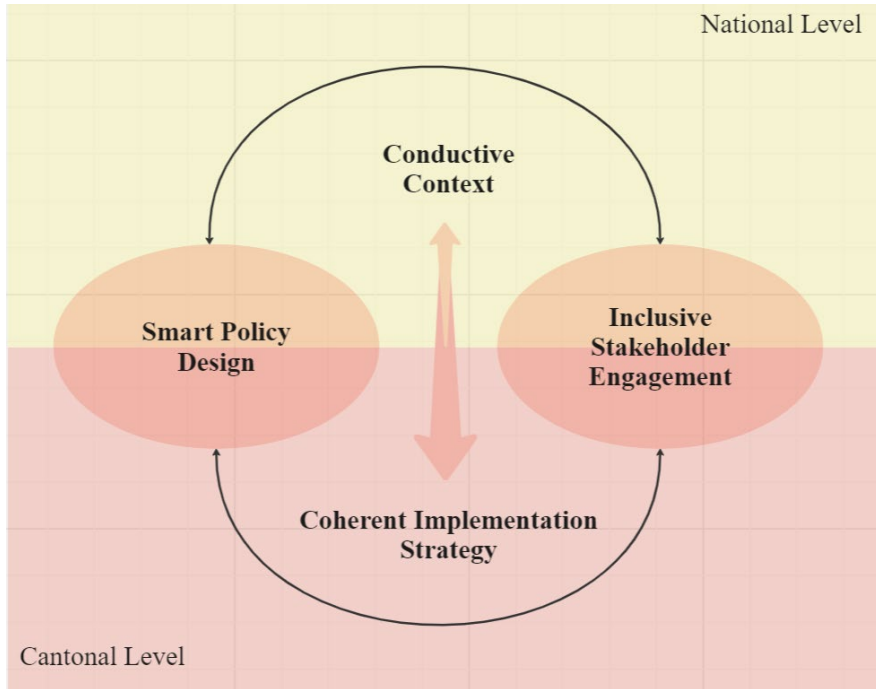
Entscheid durch Steuergruppe nach Hearing:

= 152 Lektionen über Z2 & Z3

-> Kürzung des Inhalts durch die
Arbeitsgruppe

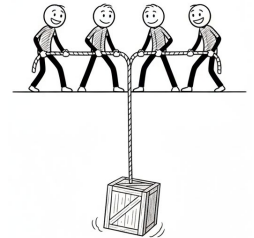


VON DER BILDUNGSPOLITIK...



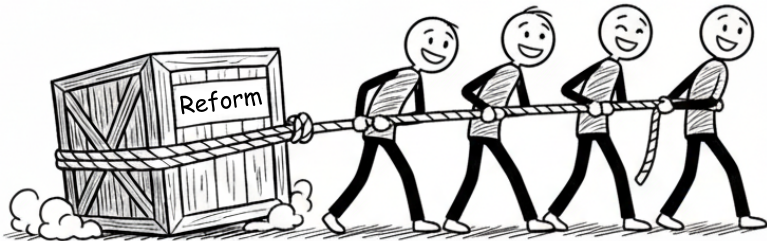
Policy Design: Wissen und Diskussionen in der Gesellschaft werden in pädagogische Diskurse übertragen (Bernstein, 1996, p. 47)

- 1) Behörden bilden Gremien, Arbeitsgruppen etc., um Inhalte auszuwählen, anzupassen und umzudeuten
- 2) Es entstehen Lehrpläne, Vorgaben, Gesetze, Standards etc.
- 3) Diese werden in die Vernehmlassung gegeben



IN DIE SCHULPRAXIS...

Welche Bedingungen sind entscheidend für eine gelingende Umsetzung von M&I an deiner Schule?



<https://app.wooclap.com/BSOCZS>



... IN DIE SCHULPRAXIS

Widerstand & Schulentwicklung (Buchenberger et al. 2023; Fullan, 1982)

- Overload: z. B. durch Parallelprojekte oder Überlastung im Alltag
- Hohe Komplexität der Innovation
- Geringe Übereinstimmung mit der aktuellen Praxis
- Unzureichende Beherrschung der Neuerung
- Fehlende Ressourcen (Zeit, Mittel)
- Keine Veränderungsstrategie

Formen des Widerstands:

1. Rational: reale Barrieren, substanzieller Widerspruch
2. Irrational: Ängste, vermutete Belastungen



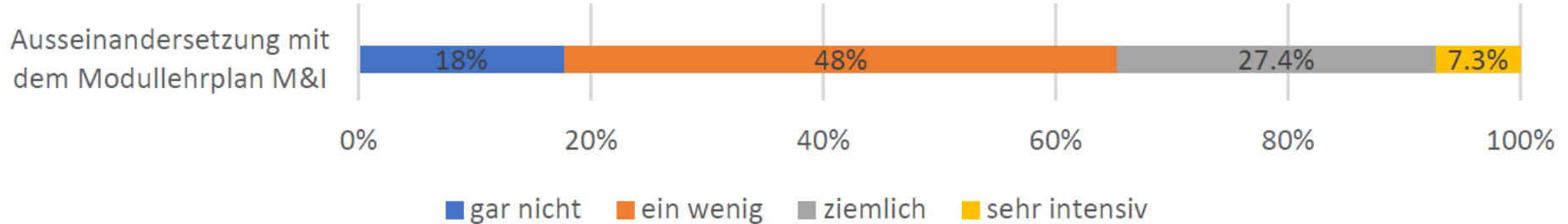
ERKENNTNISSE AUS DER PRAXIS

Beschreibung der Teilnehmenden

- 343 Teilnehmende
 - 314 LP
 - 29 LP/& SMI
- Durchschnittsalter: 42 Jahre

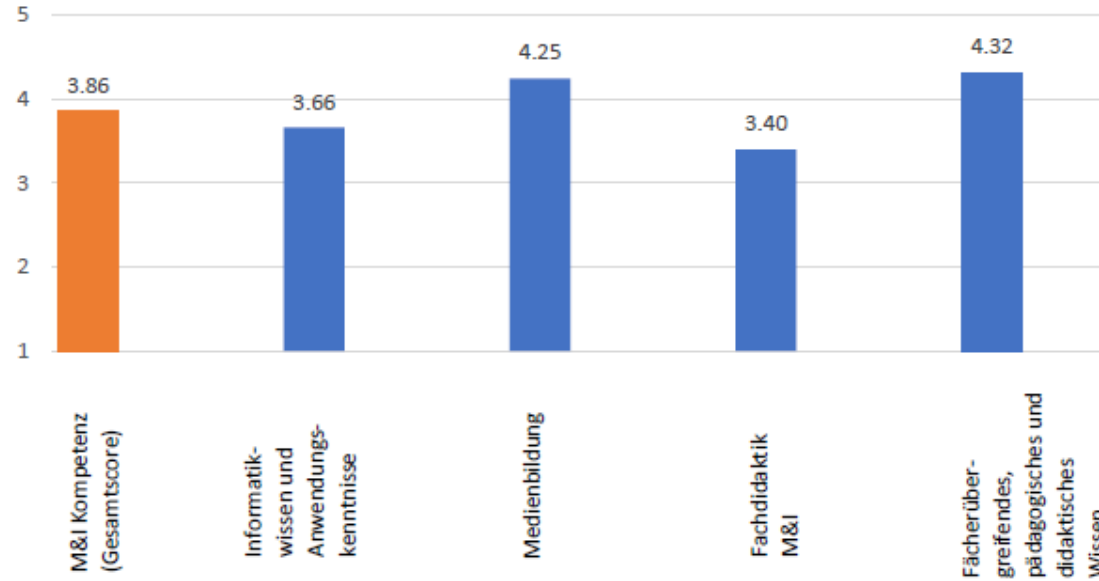
Überraschung 1:

- 2/3 der Teilnehmenden geben an, dass sie nicht M&I unterrichten
- 1/5 der Befragten hat sich noch gar nicht inhaltlich mit dem Modullehrplan auseinandergesetzt
- Knapp die Hälfte ein wenig



Anmerkung: $n = 326$

ERKENNTNISSE AUS DER PRAXIS



Anmerkung: $n = 315-344$

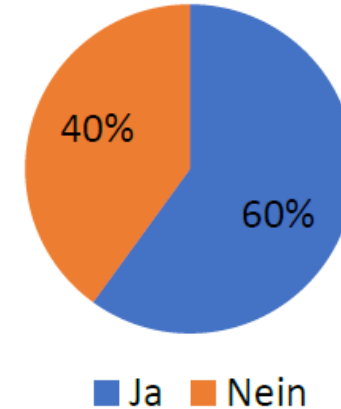
Überraschung 2:

Fachdidaktikkompetenz (3.4) wird geringer eingeschätzt als das Informatikwissen und Anwendungskenntnisse (3.66).

ERKENNTNISSE AUS DER PRAXIS

M&I Kompetenzen:

- 71% der Teilnehmenden haben keine weiteren freiwilligen Weiterbildungen absolviert (n =326).
- 60% wünschen sich Weiterbildungen im Bereich M&I (n=330).



Überraschung 3:

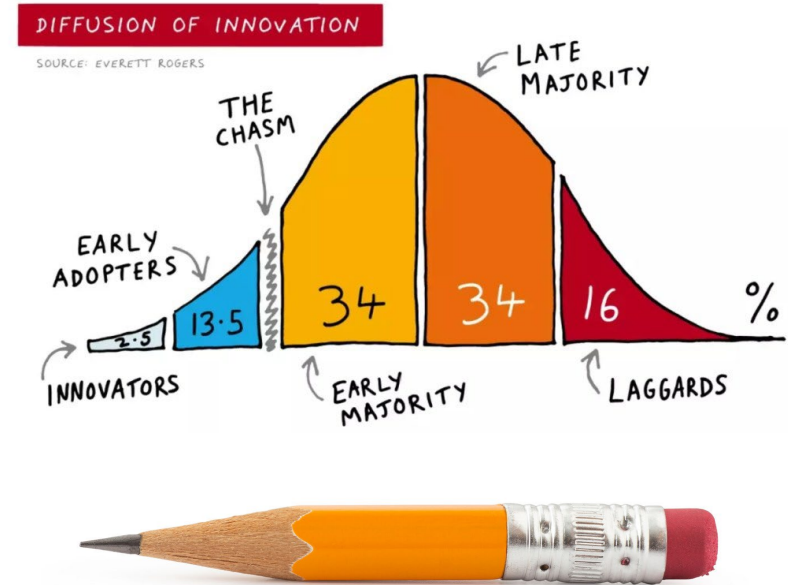
Hinsichtlich der Weiterbildung sind Wunsch und Realität nicht kongruent.

... IN DIE SCHULPRAXIS

- Von Untätigkeit bis zu aktivem Protest
- Kurzfristige Reaktion → dauerhafte Resistenz

Diffusion of Innovation (Rogers, 2003)

- Spitze = Innovators & Early Adopters
- «the Wood» = Early Majority, Late Majority
- Radiergummi = Laggards

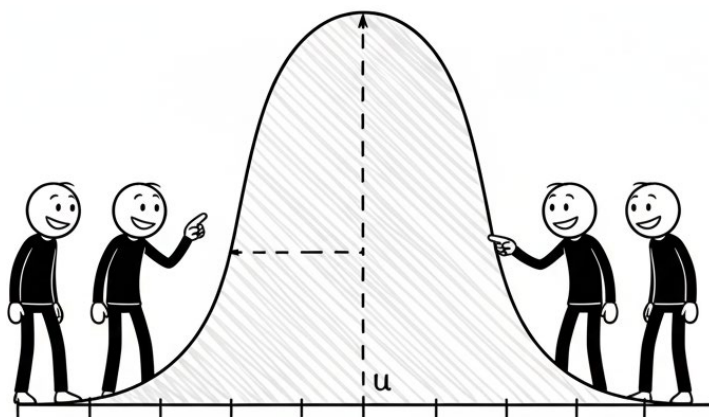


IN DIE SCHULPRAXIS...

„Ich denke die Lehrpersonen, die so alt sind wie ich, die würden lieber Bleistifte bestellen als Computer“ (SL)

Wie sieht die Diffusionskurve an deiner Schule aus?

Zeichne die Kurve auf das Blatt Papier (oder auch digital möglich auf dem pers.Gerät)



- Wie viel % der Lehrpersonen deines Kollegiums sind «Innovators» und «Early Adopters»?
- Wie viel % sind «Laggards» (Nachzügler*innen)?
- Inwiefern kann sich diese Kurve über die Zeit verändern?

QUALITATIV-KOMPARATIVE ANALYSE (QCA)

- basiert auf der Booleschen Algebra (Ragin, 1987)
- Fällen wird eine Mitgliedschaft in Mengen zugeschrieben
- nicht die Einzelwirkung von Variablen wird untersucht, sondern Kombinationen von Bedingungen, in denen die Fälle eine Mitgliedschaft haben

Stichprobe/Fälle:

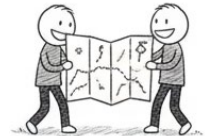
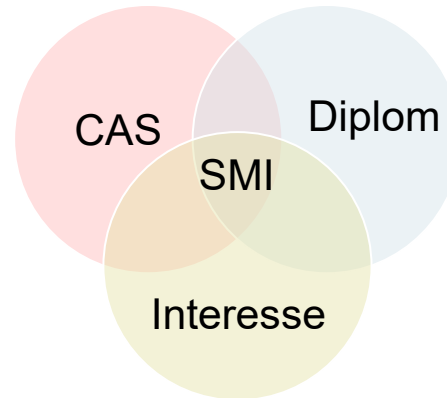
- Gesamtes Personal einer Schule

Bedingungen:

- CAS Digitale Medien im Unterricht
- Lehrdiplom
- Interesse an M&I

Resultat/Outcome:

- SMI



QCA - TRUTH TABLE

	CAS	Diplom	Interesse	SMI
Person 1	0	1	1	1
Person 2	1	1	1	1
Person 3	1	1	1	1
Person 4	0	0	1	0
Person 5	0	1	0	0
Person 6	0	1	0	0
.....				

Mögliche Pfade:

- $\text{Diplom} * \text{Interesse} \rightarrow \text{SMI}$ (2 Personen)
- $\text{CAS} * \text{Diplom} * \text{Interesse} \rightarrow \text{SMI}$ (1 Person)

Schlussfolgerung:

- Diplom und Interesse sind notwendige Bedingungen
- CAS ist eine hinreichende Bedingung, aber nicht notwendig

QCA - BEDINGUNGEN

Verantwortungsübernahme durch die Schulleitung

Schulleitende berichten häufig von:

- eingeschränkten Auswahlmöglichkeiten aufgrund des Lehrpersonenmangels
- implizite Annahme von digitalen Kompetenzen bei jüngeren Lehrpersonen
- Planung von Weiterbildungen zum Kompetenzaufbau in den MAG

„Die Schulleitungen müssen - und deswegen findet man praktisch auch keine Schulleitungen mehr - von Finanzspezialisten zu Personalspezialisten zu IT-Spezialisten zu Sprachspezialisten zu Organisationspezialisten alles abdecken. Das geht nicht.“ (SL)

Werden eure Kompetenzen im Bereich M&I in den Mitarbeitendengesprächen angeschaut?

09:35 ✓

Lehrperson 1

Gibt es sowas? Haben wir Mitarbeitergespräche? Nicht oder?

09:38

Lehrperson 2

Wir müssten eins haben aber irgendwie...

09:38

Lehrperson 3

Ich hatte 2021 eines. Da ging es ums Probejahr.

09:39

Lehrperson 3

Der Schulinspektor war da aber das Thema M&I ist nicht vorgekommen.

09:39

Lehrperson 2

Es ging eher um das Wohlbefinden oder den Lehrplan 21.

09:40

QCA - BEDINGUNGEN

Transfer von Weiterbildungen

Lehrpersonen berichten häufig von:

- Interessanten Weiterbildungen
- Schwierigkeiten beim Herunterbrechen für die eigene Klasse
- Zeitmangel
- Fehlende Ansprechpersonen

„Immer gerade konkret nach der Weiterbildung war ich schon motiviert. Aber dann ist es oft etwas versandet.“ (LP)

Was würde euch helfen die Inhalte der Weiterbildung in den Unterricht zu bringen? ✓
19:44

Lehrperson 1

Gute Frage.

15:26

Lehrperson 2

Im Schulzimmer ist es wieder etwas ganz anderes, als wenn wir dort sitzen mit einem Computer. Wenn wir als Lehrpersonen unsicher sind, zeigt sich das sofort auch bei einer Schulklasse. Ich unterrichte nicht gerne Dinge, in denen ich nicht sicher bin.

15:26

Lehrperson 3

Das geht mir gleich. Ich lasse es lieber weg, anstatt es halb zu machen.

15:28

QCA - BEDINGUNGEN

Partizipation der Lehrpersonen

Schulleitungen sprechen häufig von:

- Lehrpersonen abholen
- Befragungen durchführen
- Einsatz von Steuergruppen und Stufengruppen

„Wir haben in der Steuergruppe Ideen gesammelt und sind nachher damit ans Team gelangt und haben das mit ihnen weiter aufgebaut und weitergedacht auf den einzelnen Stufen. Das Konzept habe ich mit der Schulleitung und einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Da war es wichtig zu Wissen, was die Lehrpersonen auch denken, das habe ich gesammelt und eingebracht in der Entwicklung.“ (SMI)

Wie sieht es bei euch mit der Infrastruktur aus?

13:57 ✓

Lehrperson 1

Jede Woche läuft etwas nicht.

13:57

Lehrperson 2

Ja das ist schon ein Problem.

13:58

Lehrperson 1

Ich habe eine neue Wandtafel. Seit Schuljahresbeginn warte ich, dass ich sie benutzen kann. Da ist die Software noch nicht eingeführt.

13:59

Lehrperson 2

Auch die Kommunikation, die Tafeln waren einfach plötzlich da. Wir wurden nicht gefragt, was unsere Bedürfnisse wären.

14:01

QCA - BEDINGUNGEN

Innovationsbereitschaft der Lehrpersonen

„Ich sehe einfach bei der Nutzung der Infrastruktur, wie das streut, das hat auch Gründe manchmal bei der Arbeitsteilung, wir merken, dass gewisse Infrastruktur nicht genutzt wird. Beamer, Smartboard, das wird oft vernachlässigt. Die Hürde ist gross und ich habe oft Mühe, zu vermitteln, dass es einfach ein neues Instrument ist.“ (SMI)

Hierarchische Schulkultur

„Wir arbeiten ständig an den Haltungen der Lehrpersonen. Da vertrete ich eine unmissverständliche Haltung. Bei uns heisst es "Wer will der kann, die anderen müssen". Das ist so ein Muster. Man kann oft die Leute zu ihrem Glück auch zwingen.“ (SL)

QCA – RESULTAT/OUTCOME

Umfassendes Medienkonzept

Schulleitungen sprechen häufig von:

- Beschaffungsprozessen und Verhandlungen mit der Gemeinde
- Funktionierende Infrastruktur als Grundlage für den Medieneinsatz

„Die Einsicht war schon da bei den Leuten, dass wir Geräte brauchen. Der Schuldirektor sagte auch, ja das machen wir. Aber von Seiten der Gemeinde hiess es erst, bevor ihr Geld bekommt, müsst ihr ein Konzept schreiben und so ist das Ganze ins Laufen gekommen.“ (SL)

Was für Ziele habt ihr in der Schule bezüglich M&I?

14:44 ✓

Lehrperson 1

Haben wir so etwas?

14:45

Lehrperson 2

Schau mich nicht so an!

14:45

Lehrperson 1

Nein.

14:46

Lehrperson 3

Ich habe schon gefragt. Nein ich glaube es nicht.

14:46

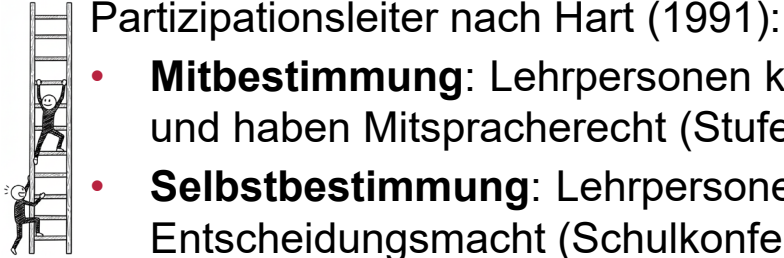
QCA - PFADE ZUM ERFOLG

- 22 Schulen wurden in die Analyse einbezogen
- 3 Pfade oder Kombinationen von Bedingungen die dann auftreten, wenn Schulen ein umfassendes Medienkonzept haben
- Insgesamt zeigen 11 Schulen das Outcome und 11 nicht
- Schulen können durch unterschiedliche Pfade repräsentiert werden

	TRA*PAR	PAR*HIE	RES*PAR*INN
RES			●
TRA	●		
PAR	●	●	●
HIE		●	
INN			●
Medienkonzept	●	●	●
Anzahl Schulen	5	7	5
Schulen	A, B, C, D, E	A, E, F, G, H, I, J	C, D, I, J, K

PFADE ZUM ERFOLG

Partizipation der Lehrpersonen als notwendige Bedingung



Partizipationsleiter nach Hart (1991):

- **Mitbestimmung:** Lehrpersonen können Entscheidungen mitgestalten und haben Mitspracherecht (Stufengruppen, Befragungen)
- **Selbstbestimmung:** Lehrpersonen haben die volle Kontrolle und Entscheidungsmacht (Schulkonferenz, Steuergruppen)

Aber: Partizipation alleine reicht nicht aus!

Transfer, hierarchische Schulkultur, Verantwortungsübernahme der Schulleitung, Innovationsfähigkeit -> wichtige **hinreichende Bedingungen in Kombination**, aber auch abhängig vom **Einzelschulkontext**.



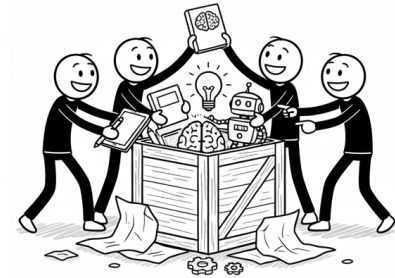
WAS HILFT GEGEN DIESE BRÜCHE ZWISCHEN INTENTION UND UMSETZUNG?

Gelingensbedingungen allgemein:

- Überschaubarkeit, Angemessenheit
- Wirksamkeit
- Nachvollziehbare Entscheidungen, Klärung von Missverständnissen
- Betroffenheit, Beteiligung am Prozess > «das betrifft mich nicht» vs. «das betrifft uns alle»!

Speziell für M&I:

- Anschlussfähigkeit an das bisherige Handeln/Verstehen (nicht disruptiv)
- Investitionsbereitschaft der Gemeinde
- «Unterstützung von Oben» (Schulleitung, Schulinspektorat)
- Klarheit über Ziele (ggf. Monitoring, Kompetenzmessung, Erreichen der Lernziele)

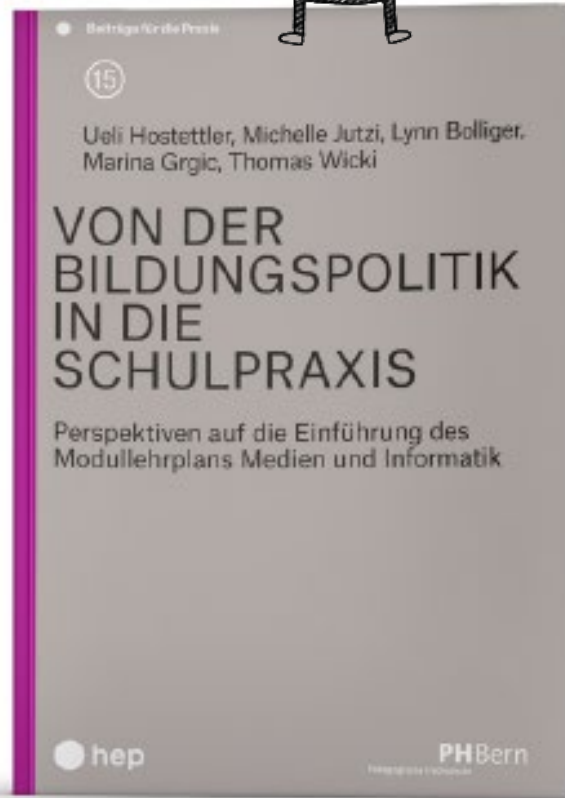


WAS HILFT GEGEN DIESE BRÜCHE ZWISCHEN INTENTION UND UMSETZUNG?

«Es gilt also: besser unbeirrt und selbstbewusst die Neuerung zielorientiert mit Überzeugung und Begeisterung vertreten und mit fundierten Konzepten erproben und umsetzen.»

Buchberger et al. 2023, p. 67





phbern.ch/forschung/projekte/reformwork

VIELEN DANK FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT!



LITERATUR – BILDER - TOOLS

Schelle, C., Straub, C. & Hübler, C. (2020).

Innovationen und Transformationen in Schule, Unterricht und Lehrerbildung: Empirische Studien und Vergleiche zu Senegal, Togo, Burkina Faso, Frankreich und Deutschland.

Rogers, Everett M. (2003): Diffusion of Innovations. New York: The Free Press.

Ragin, Charles C. (1987): The comparative method: Moving beyond qualitative and quantitative strategies. Berkeley, CA: University of California Press.

Buchberger, Christian; Burkard, Christoph; Holtappels, Heinz Günter; Lösel, Manuel; Meetz, Frank (2023): Schulentwicklung und Widerstand. Eine multiperspektivische Betrachtung. Die deutsche Schule 115 (2023) 1, S. 59-69. In: Die Deutsche Schule 115. DOI: 10.25656/01:26198.

Strichfigürchen: Gemini x Thomas Wicki

Karte Konkordatskantone: edk.ch

Karte Lehrplan: lehrplan.ch

Schlagzeilen: srf.ch; derbund.ch; bernerzeitung.ch

Deckblatt Lehrplan: lehrplan.ch

gemini.google.com

fakechatapp.com

qr-code-generator.ch